

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Bittmann, Magdeburg. Verantwortlich für die Anzeigen: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke u. Co., Magdeburg. Geschäftsleitung und Expedition: Dr. Wülfel, 3. Bernauerstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 661.

Pränumerations zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 M. 25 Pf., monatlich 84 Pf. Per Kreuzbau in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.76 M., 2 Exemplare 2.90 M. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 M., monatlich 76 Pf. Bei den Postämtern 2.25 M. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7spaltige Kolonelleile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtzeit 1 M. Voll-Zeitungsliste Seite 424

Nr. 288.

Magdeburg, Freitag den 10. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Freiheit in Preußen.

1. Pressefreiheit.

Jeder Preuze hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. (Artikel 27 der preussischen Verfassung.)

Das Schöffengericht in Hamm i. B. verurteilte am 7. Dezember den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus“ zu der in Kulturländern unglaublichen Strafe von sechs Monaten Gefängnis, weil er sich erlaubt hatte, ein Bild zu veröffentlichen, durch das die seinerzeit so viel besprochene Humanität der Zechenverwaltung von Radbod illustriert wird. Kurz nach der furchtbaren Katastrophe in den Gruben von Radbod, die mit einem Schlage mehr als dreihundert brave Bergleute dahinstreckte, drangen Nachrichten in die Dörflichkeit, die darauf schließen ließen, daß sich die Zechenherren ihrer Pflichten gegenüber den Hinterbliebenen der in ihrem Dienst gefallenen Arbeiter nicht bewußt wären. Man sprach von umständlichen Lohnverrechnungen und Delogierungen der Radbodwitwen. Eine lebhafteste Erbitterung über die menschenfeindlichen Methoden der kapitalistischen Profitwirtschaft trat in den weitesten Kreisen zutage.

Aus jener Stimmung entstand das Bild des „Simplicissimus“, für das Gulbranson verurteilt wurde, ein Bild, das keinem, der es gesehen, so leicht aus der Erinnerung schwinden wird. Man sah darauf den furchtbaren Trimmerfall der Bergwerkskatastrophe, die Menschen, die in der Tiefe der Grube verblieben, und las darunter ein paar Zeilen, die besagten: „Die Zechenherren haben die Hinterbliebenen der in ihrem Dienst gefallenen Arbeiter nicht bewußt waren.“

Jetzt ist dieses Verbrechen wider das Heiligste des goldenen Kalbes mit 6 Monaten Gefängnis bestraft worden. Ein Urteil, das in keinem andern Staate der Welt möglich wäre als in Preußen, und wohl selbst in Preußen an keinem andern Orte als im Kohlenrevier. Nur in jener Atmosphäre, die durchdrückt ist von Respekt vor der alles überragenden Bedeutung des industriellen Unternehmertums, nur in einer Gegend, wo Syndikate und Arbeitgeberverbände stärker und unantastbarer als alle Staatseinrichtungen sind. Nur in einer solchen Gegend konnte die Ehre der Zechenverwaltung von Radbod so hoch eingeschätzt werden, daß man es für notwendig hielt, zum Zwecke ihrer Wiederherstellung einen ehrlichen Kritiker auf ein halbes Jahr ins Gefängnis zu schicken.

Vergebens hat der „Simplicissimus“ sein Hauptlager südlich des Main aufgeschlagen. Mit Hilfe des fliegenden Gerichtsstandes schleppt man seinen Redakteur nach Preußen, um ihn hier zu verurteilen. Gätte der Zechenverband in Stuttgart geklagt, so wäre Gulbranson freigesprochen worden. So klagte sie lieber in Preußen; sie weiß ja, daß jeder Preuze das Recht hat, seine Meinung durch Wort, Schrift, Druck und insbesondere auch durch bildliche Darstellung frei zu äußern, wie Gulbranson es getan hat.

2. Freiheit der Wissenschaft.

Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. (Art. 20 der preussischen Verfassung.)

Die Freie Studentenschaft der Universität Königsberg i. Pr. hat sich die Aufgabe gestellt, durch Vorträge den Hochschulinunterricht in der Richtung einer allgemeinen staatsbürgerlichen Bildung zu ergänzen. Sie wollte daher auch in dem laufenden Wintersemester ihren Zugehörigen Gelegenheit geben, das Wesen der verschiedenen politischen Parteien mit größtmöglicher Objektivität studieren zu können. Wie aber könnte man das besser, als daß man für jede Partei, deren Wesen geschildert werden soll, einen ihrer berufenen Vertreter selbst ersuchte, die Schilderung zu übernehmen. Ein Akt politischer Parteinahme liegt in einem solchen Vorgang ganz gewiß nicht. Im Gegenteil, die vollständigste wissenschaftliche Objektivität und Unparteilichkeit wird so auf geradezu ideale Weise gewahrt.

Der Vorstand der Freien Studentenschaft hatte aber seine Rechnung ohne den Prorektor Gändke gemacht. Dieser Aufsichtsbeamte der königlich preussischen Wissenschaft beobachtet zunächst einen Vortrag des freisinnigen Abgeordneten Gylling über Liberalismus. Dieses Verbot erzwies sich, jedoch als unhaltbar, und der Vortrag fand statt. Nun hatte aber der Prorektor in der „Sartungischen Zeitung“ über den ganzen Vorfall in einer Weise berichtet, die den Vorstand der Freien Studentenschaft zu einer Berichtigung zwang. Derselbe Prorektor, der sich durch sein eignes Verhalten vor der ganzen Welt auf das peinlichste bloßgestellt hatte, erteilt nun dem Vorstand der

Freien Studentenschaft wegen dieser Berichtigung einen Verweis. Eine wahrhaft wissenschaftliche Methode, einen Sachstreit auszutragen, daß die eine Partei der andern einen Rüssel erteilt, weil sie so unerschämmt ist, recht zu haben.

Aber weiter! Der preussische Rektor verbietet nun einen Vortrag des Genossen Jasse über die Sozialdemokratie! Einen streng wissenschaftlichen Vortrag im Rahmen eines streng wissenschaftlichen Zklus! In Halle schickt man die Studenten durch Rektoratsverlaß in die staatszerstörerische Wahlarbeit, in Königsberg verbietet man ihnen, sich in objektiver Weise über das Wesen der politischen Parteien zu orientieren! —

3. Wahlfreiheit.

Jeder Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat und in der Gemeinde, in welcher er seinen Wohnsitz hat, die Befähigung zu den Gemeindevahlen besitzt, ist stimmberechtigter Wähler. (Artikel 70 der preussischen Verfassung.)

Daß die Freiheit von 85 Prozent der preussischen Wähler bloß darin besteht, sich von den übrigen 15 Prozent überstimmen zu lassen, liegt im Wesen des Klassenwahlrechts. Aber selbst als Klassenwähler genießt der preussische Staatsbürger keine Freiheit. Der Regierungspräsident in Oppeln hat zwar den wegen ihrer Wahlabstimmung gemäß regeltten Paktowiker Lehrern eine Audienz gewährt, so daß die Meinung entstand, die Zurücknahme der Strafmaßregeln stehe bevor. Er hat sie aber, wie sich jetzt herausstellt, bloß zu sich beschieden, um ihnen zu sagen, daß es bei der Maßregelung verbleibe, weil ein Exempel statuiert werden müsse. An einem Exempel hat aber die preussische Regierung noch nicht genug; es ist auch, wie jetzt offiziell bekannt wird, eine größere Anzahl von Eisenbahnenbeamten wegen Wahlrechtsverstoßes verurteilt worden.

So steht es in Wirklichkeit in Preußen. Die preussische Pressefreiheit, preussische Freiheit der Wissenschaft, preussische Freiheit in der Ausübung des Wahlrechts — was aber ist die preussische Verfassung? Sie ist die größte Lüge, die jemals in die Welt gesetzt wurde, und hätten die Mehrheiten in beiden Häusern des preussischen Landtags nur ein bißchen Sinn für Ehrlichkeit, so würden sie so schnell als möglich die Aufhebung dieser Verfassung beschließen. Geschichte das aber nicht, vielleicht weil sie es nicht wollen, vielleicht auch, weil sie es nicht können, dann muß das preussische Volk dafür sorgen, daß dieser Betrug ein Ende nimmt und daß in Preußen Zustände geschaffen werden, die dem Geiste der Verfassung wirklich entsprechen. —

Der Reichtum des englischen Adels.

I.

Seit Monaten ist England erfüllt von den Wehklagen der feinsten Herren und Lords, des englischen Gegenstücks der preussischen Junker, von denen ein unmennechlicher Finanzminister verlangt, daß auch sie einen etwas größeren Teil der Unkosten des Staatshaushalts tragen sollen. Der Kampf um das Budget, der sich augenblicklich in England abspielt, ist nichts mehr und nichts weniger als ein Wiederaufladern der alten Fehde zwischen dem industriellen Bürgerum und dem meist adligen Großgrundbesitz. Es ist ein Streit zwischen dem aktiven und dem stillen Teilhaber im Ausbeutungsgeschäft, bei dem es sich trotz aller verwirrenden Nebenfragen in Grunde genommen darum handelt, wieviel ein jeder direkt in den gewaltig steigenden Ausgaben beitragen soll, die zum kleineren Teile durch die notwendig gewordene und unaufschiebbare soziale Gesetzgebung und zum weitaus größten Teile durch die riesig anwachsenden Kosten der Kriegsrüstungen verursacht werden.

Obwohl nun die Steuervorschläge des englischen Schatzkanzlers bei weitem besser und vernünftiger sind wie das Ding, das man in Deutschland mit dem spöttischen Namen Finanzreform bezeichnet hat, so wird uns doch nichts darüber hinwegtäuschen, daß für die englische Arbeiterklasse mit ihrer noch schwachen und unklaren politischen Bewegung nur die Brosamen von diesem liberalen Gastmahl abfallen werden. Kühn ermägende Parteigenossen werden auch in den revolutionär klingenden Reden des Herrn Lloyd George den alten Bühnendonner wiedererkennen, der schon vor Jahrzehnten dem jungen Republikaner Chamberlain gute Dienste geleistet hat.

Wenn sich Kapitalist und Grundbesitzer streiten, hat das englische Proletariat alle Ursache, sich zu freuen. Die englischen Liberalen leisten heute dadurch, daß sie die schier unermesslich reichlichen der Großgrundbesitzer ans Tages-

licht zerren, der Sache des ausgebeuteten Volkes unheimlich die größten Dienste. Wie ein Märchen aus Lause und ein erklammertes mutet einen die Aufzählung der Schätze an, die die Spröcklinge königlicher Mätressen und Diktatoren der Vergangenheit zusammengerafft haben. Auch der indifferenteste Arbeiter muß sich beim Anblick all dieses Reichtums die Frage nach dem Woher? und dem Warum? stellen. Ueberdies wird er Appetit bekommen, gleichsam als stünde er mit seinem wenig verwöhnten Magen vor dem Schaufenster eines großstädtischen Delikatessengeschäfts, und dieser Appetit ist es doch schließlich, der die Welt mehr als alles andre vorwärts treibt.

Was die englischen Lords veranlaßt, sich so grimmig gegen das Budget des Schatzkanzlers zu wehren, ist weniger die Wertzuwachssteuer, die Landbesteuerung oder die Extrabesteuerung der hohen Einkommen, als die Tatsache, daß die Finanzbill eine Bestimmung enthält, nach der der ganze Boden Großbritanniens abgeschätzt werden soll, was seit der Eroberung Englands durch die Normannen im Jahre 1066 nicht mehr geschehen ist. Man kann sich leicht vorstellen, welche Wirkung diese Abschätzung auf die Ergebnisse der Einkommen- und Erbschaftsteuer haben wird. Die Furcht vor der Aufdeckung der Steuerhinterziehungen würde schon allein genügen, um die wütenden Ausfälle dieser adligen Patrioten zu erklären. Aber was sie vielleicht mehr erregt als alles andre, ist die Bestimmung, daß in künftigen Zeiten einmal ein sozialistischer Schatzkanzler nicht wie der jetzige liberale nur kleine Proben, sondern mit einem ordentlichen Transpiermesser tüchtige Portionen für die hungrigen Mägen der Arbeitslosen Londons und Manchesters von diesem fetten Braten abschneiden muß.

Was man heute über den Reichtum des englischen Adels hören kann, ist ein wenig wie das, was man in London hört und arbeitet, ist diesen Herren untertan. So fest haben diese Landwucherer die Hand an der Rehe des Volkes, daß ihnen nichts von dem gewaltigen Reichtum, der täglich in der Millionenstadt produziert wird, entgehen kann. Sie vermieten ihr Land gewöhnlich auf 99 Jahre; nach diesem Zeitraum fällt es ihnen mit allem, was sich darauf befindet, wie Häuser, Gärten usw., wieder in den Schoß, ohne daß sie einen Pfennig für die von andern Leuten errichteten Gebäude und Anlagen zu bezahlen brauchen. In dieser Zeit ist natürlich auch der Boden meist sehr im Werte gestiegen und sie können ihn daher auf einen weiteren Zeitraum oft für den zehn- und zwanzigfachen Betrag des früheren Mietzinses verpachten.

Diese Blünderungsmethode wird durch Gesetze gutgeheißen, die vor etwa 100 Jahren in den von den Grundbesitzern beherrschten Parlamenten geschaffen wurden. In unserer Zeit laufen viele der damals geschlossenen Pachtverträge ab, was, wie leicht zu sehen ist, den Grundbesitzern die Gelegenheit gibt, fabelhafte Reichtümer einzufassieren. Sidney Webb schätzt den jährlichen Zuwachs des Verkaufswertes des Londoner Bodens auf 100 Millionen Mark. Ein in der letzten Zeit oft erwähnter Fall sei hier der näheren Erklärung wegen angeführt. Ein bekanntes Londoner Geschäftshaus mußte kürzlich seinen Pachtvertrag mit dem Grundbesitzer, dem Herzog von Westminster, erneuern. Das Resultat war, daß der Pächter nach dem neuen Kontrakt anstatt 8000 Mark 80 000 Mark als jährlichen Pachtzins und dazu noch eine einmalige „Strafe“ in der Höhe von 1 Million Mark an den Grundbesitzer zahlen mußte.

Dieses Beispiel ist für London typisch. Nun ist aber London nicht das einzige Erntefeld der Landlords; alle Industriegebiete Englands sind ihnen unterworfen und müssen den Strom des durch die harte Arbeit des Volkes gewonnenen Reichtums in die Taschen dieser Parasiten abführen.

10.12.1909

Reparaturen in eigener Werkstatt.

10% Rabatt Weihnachts-Verkauf 10% Rabatt

Um mein großes Lager zum Feste zu räumen, verkaufe zu äußerst billigen Preisen:
Dampfmaschinen, Heißluftmotoren (jede Maschine ist genau geprüft)
 Zu jeder Maschine von 4.00 Mk. an gebe ich ein Betriebs-Modell gratis zu.

Eisenbahnen mit Uhrwerk mit Schienen von 2.75 bis 30.00

Influenzmaschinen, Laterna magica, Kinematographen, Motoren, Induktionsapparate.

Rathenower Brillen u. Klemmer eignen sich besonders gut als **Weihnachtsgeschenk.**

Ich führe nur beste Qualität, auf jeder Nase fest und leicht sitzende, mit besten Rathenower Gläsern
 in Nickel 1.50, Gummi und schwarz Stahl 2.50, Elektra-Dublee 3.00, Prima Gold-Dublee 6.00, 7.00, 7.50

Meine Gold-Dublee-Brillen und -Klemmer sind der beste Ersatz für echt goldene, werden nicht matt.

Neuerst günstige Weihnachts-Offerte in Theatergläsern schwarz und 5.00 Mk. Perlmutt von 5.00 an.

Barometer, Heizzeuge, Thermometer, Stereoskope und Bilder, Lognetten usw. zu den billigsten Preisen.

Optisches Spezialgeschäft Willy Heinemann K. W. Stein Nachf.

blickt am Scharnhorstplatz 267 Breiteweg 267 blickt am Scharnhorstplatz

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.



Fernspr. 4944.

Bestes Weihnachtsgeschenk für jede Haushaltung

Wringmaschinen

in Riesenauswahl.

Sekunda-Wringer	Walzenlänge 80 cm	nur 10	10
Sekunda-Wringer	83	11	11
Saxonia-Wringer	88	12	12
Saxonia-Wringer	89	13	13
Saxonia-Wringer	42	14	14
Saxonia-Wringer	80 cm	13	13
Saxonia-Wringer	83	14	14
Saxonia-Wringer	86	15	15
Saxonia-Wringer	89	16	16
Saxonia-Wringer	42	17	17
Eureka-Heiss-Wringer	Walzenlänge 80 cm	nur 15	15
Doppelfeder. la. Para-Qualität!	83	16	16
Eureka-Heiss-Wringer	86	17	17
Eureka-Heiss-Wringer	89	18	18
Eureka-Heiss-Wringer	42	19	19

Reparaturen prompt und billigst.

Albert Brennecke, Magdeburg-S., Ecke Westendstraße u. Halberstädter Straße

Norddeutsches Schokoladenhaus

Stück 60 eigne Füllungen, u. a. in

Magdeburg: Breiteweg 2, Breiteweg 102, Tischlerbrücke 3, Schönebecker Straße 109 a, Halberstädter Straße 107.

Stettin: Steinstraße 10 a. — Burg: Scharntauer Straße 44

Uckermark: Markt 7.

Beachten Sie bitte unsere Weihnachts-Ausstellung

Große Auswahl!

1097

Billige Preise!

I. Brillen

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle in guten reellen Qualitäten und bekannt billig:
 Damen-Hemden, Weinleiber, Nachjacken, Barchent-Weinleiber, -Hosen, -Hemden, Normalhemden, -hosen, Untertailen, Reform-, Wirtschaft- und Ländelschürzen, Handtücher, Laten, fertige Bezüge, weiße Taschentücher, seidene Halstücher, Walfjacken, Strickwesten, Sweater, Manschetten, Kragen, Serviteurs, Schlipse, Hosenträger, Portemonnaies.

Meine Spielwaren-Ausstellung bietet größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Bei Einkauf von 2 Mk. an erhält jeder Kunde ein Geschenk gratis.

I. Brillen, Magdeburg-Neustadt

Nr. 20 Lübecker Straße Nr. 20.



F. Pützkuhl
 Lübeckerstr. 120.
 Hüte, Mützen, Schirme, Handsch. Wäsche, Cravatt-, Hosenträger, Stöcke etc.

Jeden Sonnabend:

Frühe Stuh- u. Geffirde
 Rührwaren
 Mariuaden - Dessertwaren

Anna Busse
 2285 Wilhelmstadt
 Olvenstedter Str. 36.

Konkurrenzlose Preise

in allen **Schuhwaren** Sorten in bester Ware; auch warme Schnallen-Schuhe für Herren und Damen im Schmeiberggeschäft Kurfürstenstraße Nr. 8.

Strümpfe selbstgestrickt, erhält man billigst bei **F. March**, Breitenweg 93, I.

Romane zu verkaufen Tränkeberg 23.

Winteräpfel jedes Quantum billig abgegeben Chr. Rühling Subb., Fischestr. 30

Ein kleiner Vorrat von der

Neuen illustrierten 2bändigen Pracht-Ausgabe

Fritz Reuters

sämtl. Werke

ist noch vorrätig. Bis auf weiteres liefern wir diese Ausgabe

zum **Vorzugspreise** von 3.50 Mark, beide Bände elegant gebunden 1156 Seiten mit vorzüglichen Illustrationen. Gratis-Beigabe: Hochdeutsches Wörterbuch. Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße

Großer Weihnachts-Verkauf

in fast allen Abteilungen!

Racaseh Damen-Putz

Garnierte Damen-Hüte

Serie I	früherer Verkaufspreis b. 10.50	jetzt	4.50	2.50
Serie II	früherer Verkaufspreis b. 28.00	jetzt	12.50	7.50
Damen-Hüte	engl. garniert früherer Verkaufspreis b. 4.95	jetzt	2.85	1.65
Damen-Hüte	ungarniert früherer Verkaufspreis bis 9.85	jetzt	3.95	2.85
Hutflügel u. Phantasiefedern		jetzt	1.95	95
Hutblumen-Pikett		jetzt	65	38
Reinseidenes Taffetband	in vielen Farben, b. 11 cm breit Meter	48	und	35

Regenschirme

Spezialmarke „Athlet“, Alleinverkauf für Magdeburg	
Damen-Schirm	Halbseide, mit Futteral . . . 4.25
Damen-Schirm	reine Seide, mit Futteral . . . 5.95
Herren-Schirm	Halbseide, mit Futteral . . . 4.50
Herren-Schirm	reine Seide, mit Futteral . . . 6.50
Stockschirm „Ideal“	reine Seide, praktische Neuheit 9.50

Racaseh Handarbeiten

Rückenkissen fertig, in Leinen, Seide, Filztuch, nordischer Siederer u. Keltin	18.50	13.50	11.50	9.75	6.50	4.25	3.25
Kissenplatten angefangen, in Leinen, Seide, nordischer Siederer, Keltin Gobelinstickerei mit Material	25.00	19.50	13.50	9.75	7.75	6.75	5.75
Fenstermäntel fertig gestickt, in großer Auswahl, in bordeaux, olive, blau					17.50	15.00	10.50
Klavierdecken Filztuch, fertig gestickt, grün, bordeaux, blau					10.50	8.25	7.75
Läufer Filztuch, fertig					5.25	4.85	4.25
Gobelin-Bilder mit Material	16.50	12.50	9.75	6.50	4.50		
Ofenschirme Gobelinstickerei					9.50	6.50	
Decken (Wilton) in Leinen und Seide, Gobelin und Kongressstoff angefangen, mit Material	23.50	19.50	15.50	12.00	8.50	7.50	6.50
Daisy-Kissenplatten fertig					7.35	6.75	5.75
Verleger Daisy-Arbeit					22.00		
Daisy-Stuhlaufer					25.00	19.50	
Stuhlkissen 2reilig, Filztuch, verschiedene Farben					4.25		
Toskannen-Wärmer Filztuch, Applikation					3.25		
Kaffeemützen handgeheftet					4.50		
Paradehandtücher vorgezeichnet	4.25	1.95	1.65	1.35	95	58	
Serviertischdecken vorgezeichnet	2.25	1.95	1.65	1.35	95		
Kaffeedecken weiß u. grau, vorgez.	11.50	9.50	7.00	6.25	2.75		
Bettspinde Kidahoff, vorgez.	3.75	3.25	2.50	2.25	1.95	1.35	
Wäschekorbdecken vorgezeichnet					1.95	1.85	1.35
Küchen-Paradehandtücher fertig gestickt	4.25	4.00	3.75	3.25	2.75	1.95	1.10

Als Geschenkwerke sehr geeignet:
 Verlag der „Deutschen Robbenzeitung“,
 Handarbeitsbücher Verlag Thérèse de Dillmont

Racaseh Schuhwaren

Damenstiefel	echt Chevreau	10.50	8.50	5.50
	Vogelk oder Chromdog	9.50	8.50	6.50
Herrenstiefel	echt Chevreau od. Vogelk	10.50	8.50	
	Chromdogleder	7.50	6.90	
Kinderstiefel	echt Chevreau oder Chromdogleder			
	Gr. 25 u. 26	27 u. 28	29 u. 30	31 u. 32
	32/35	36/39		
Paar	3.50	3.95	4.50	4.95
	5.50	6.45		
Kinderstiefel	Rohleder, genagelt Unterboden			
	Größe 25 u. 26	27/30	31/35	36/39
Paar	2.50	3.25	3.45	4.25

Gummischuhe Prima Fabrikat

Kamelhaar-Schnallenstiefel und -Schuhe

für Damen, Herren und Kinder

Filzschuhe und Pantoffel in großer Auswahl besonders preiswert

Ms. London, 9. Dezember. Gestern am Abend hielten zehn Mitglieder der Regierung Wahlreden...

Ms. London, 9. Dezember. Der gestern veröffentlichte Tarifplan wird hier viel besprochen. Die konservativen Blätter ignorieren gestern sämtlich das Schema...

Hd. Hamburg, 9. Dezember. Die Explosion der Gasanstalt hat sich nicht nur ein weiteres Opfer gefordert. Ein Elbschiffer sprang im Augenblick der Explosion aus Schrecken aus seinem Kahn...

Hd. Berlin, 9. Dezember. (Fig. Drahtb. d. „Volkst.“) Zu dem geheimnisvollen Frauenmord wird noch gemeldet: In verschiedenen Stellen in Berlin und den Vororten wurden zahlreiche Kleidungsstücke gefunden...

Ms. Berlin, 9. Dezember. Der Fischer Ernst Gutschow hat heute vormittag die unberechnete Marie Sogut durch zwei Schüsse vererbt. Der Täter ist festgenommen worden...

Hd. Friedrichshagen bei Berlin, 9. Dezember. In der vergangenen Nacht hat der Gutspächter Asmann auf dem Gute Belleoue bei Friedrichshagen in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau erwürgt...

Hd. Königsbrunn, 9. Dezember. (Fig. Drahtb. der „Volkst.“) In der Gemeindefasse von Bismarkhütte wurde vergangene Nacht ein Einbruch verübt. Die Einbrecher erwarben 240 000 Mark, 206 000 Mark in Papier, den Rest in Gold...

Hd. Kiel, 9. Dezember. Bei Knoop am Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde gestern der Wochenschüler Krüger von zwei handwerklichen Abersallen ermordet und herabgeworfen...

Hd. Paris, 9. Dezember. Ein junger Gelehrter namens Rignoux hat in Gemeinschaft mit dem Direktor des holländischen Laboratoriums, Fournier, einen Apparat erfunden...

Hd. London, 9. Dezember. (Fig. Drahtb. d. „Volkst.“) „Times“ bringt die Nachricht, daß die Nordpolentdecker Cook den Nordwestpass durch den Nordpolen entdeckt haben...

Hd. Boston, 8. Dezember. Der Schatzsekretär Mc. Neagh erklärte in einer hier gehaltenen Rede die geänderte Haltung der republikanischen Partei gegenüber der Revision des Tarifs...

Hd. Marseille, 9. Dezember. Das Daggerschiff „Ales“, das am 21. Oktober von hier nach Dakar abgegangen war und seitdem verschollen ist, wird als verloren betrachtet...

Petersburg, 9. Dezember. In den Wandlungen der Duma war das Gerücht verbreitet, auf der Arenajacht „Standard“ seien zwei Bomben gefunden worden...

Petersburg, 9. Dezember. Die Gerüchte über die Absicht Japans, im Frühjahr die nördliche Hälfte von Sachalin und Kamtschatka zu erobern...

Ms. New York, 9. Dezember. Die „New York Times“ veröffentlicht den Inhalt einer von Kapitän Looze und dem Versicherungsmakler Dulle abgegebenen Erklärung...

Wettervorherjage.

Freitag den 10. Dezember: Bismilich trübes, mildes Wetter, öfters heftige Niederschläge.

Bereits, wo ganze 18 Mann im „Weißen Bar“ versammelt gewesen seien. Zu denen als 14. sich schließlich noch Herr Sievecke zugesellt hätte...

Dieser beschäftigte sich zunächst mit dem alten Reichsanwalt Mülow, dessen Sturz und mit dem neuen Kanzler, der anscheinend ganz und gar nicht nach dem Geschmack Mülow's und seiner Freunde ist...

Ueber eins ist sich Herr Mülow über doch klar, nämlich darüber, daß die nächsten Reichstagswahlen für den Liberalismus nicht günstig sein werden...

In der Diskussion sprach Herr Fäßhauer dem Liberalismus jede Regierungsfähigkeit ab und prophezeite, daß bei den nächsten Wahlen, dem Zuge der Zeit folgend, Magdeburg an die Sozialdemokratie verloren gehen werde...

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die Ortsgruppe Magdeburg vom Zentralverband der Handlungsgehülften und -gehilfen Deutschlands beschloß in der am Montag abgehaltenen Mitglieder-versammlung folgende Eingabe dem Reichsamt des Innern...

Die am 6. Dezember 1909 in Magdeburg, Große Storchstraße 7, tagende, vom Zentralverband der Handlungsgehülften und -gehilfen Deutschlands einberufene Versammlung gestattete sich, das Reichsamt des Innern demnach hinzuweisen, daß eine Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in dem Sinne...

Der Reichsamt des Innern. Am 6. Dezember hielten die beim Maschinenbetriebsamt des Hafens und bei der Hafenbahn Beschäftigten eine Betriebsversammlung bei Winter ab...

Bei der ersten Kolonne, die die Halle des Hafens betreten, wurden die Schutzbeamten zum Schießen mit dem Anruf: „Heute ist Arbeitstag“ gezwungen. Die Arbeiter des Maschinenbetriebsamtes sind in die Arbeitszeit um eine Viertelstunde verlängert worden...

Bei der Hafenbahn, wo dadurch Leben und Gesundheit der Beschäftigten aufs äußerste gefährdet sind. Der Mangel an Arbeitskräften und das Ueberkochen der Schiffe sind die Ursachen dazu...

Am die falsche Adresse hat sich „Vater“ Lebius gewandt, um Interesse für seinen „Bund“ zu werden. Er fandte eine Aufforderung zum Interieren an den Gewissen Ehrenfried Hinte...

Unfälle. Am Mittwoch, 8. Uhr abends, stolperte der Arbeiter Erich Stimmemann auf seiner Arbeitsschleife, Hübener Straße 128, Klaffenbrauerei, über eine Bohle und schritt sich durch die Scherben eines in der Hand gehaltenen Steinkrugs die Schlagader am rechten Unterarm durch...

Diebstähle. Aus einer Wohnung in der Matthijonstraße ist innerhalb der letzten 3 Tage eine kleine Pappschachtel, enthaltend 2 goldene Wroschen und eine sechsreihige Korallenbroche gestohlen worden...

Nicht identisch. Der Zigarettenfabrikant Johannes Steinmey, Sudenburg, erzählt uns mizuteilen, daß er mit dem kürzlich zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilten Manne gleiches Namens nicht identisch ist...

Kaiser-Friedrich-Museum. In der graphischen Sammlung sind neu ausgestellt, die von dem Verleger Verlag herausgegebenen „Szenen“ von Rudolf Wille, nachgelassene Blätter...

Konzerte, Theater, Sport etc.

Städtische Konzerte. Am Mittwoch den 10. Dezember findet im Stadttheater das 2. Konzert der Abteilung B des holländischen Orchesters unter Leitung des Musikdirektors Krug-Waldsee statt...

Stadtheater. Die Uebersetzung unserer Oberreifen, nobilit „Migudelsd“ findet am nächsten Dienstag den 14. Dezember statt. Ein nachkomponiertes Duett, das den Hauptkünstler der Berliner Aufstellungen bildet, ist schon von der Direktion erworben worden...

Fürstentum-Theater. Direktor Müller-Sipart hat für Freitag eine Volksvorstellung angezielt. Jeder Erwachsene zahlt auf allen Plätzen mit Vorkurskarte nur 20 Fig. und hat außerdem ein Kind frei...

Militär-Justiz.

Oberkriegsgericht des 4. Armee-Korps.

Magdeburg, 9. Dezember.

Begegnung Rechtsdiebstahls und Angehörigens gegen einen Diebstahl in Dienstsachen war der Oberbefehl des hiesigen Probationsamtes, Sergeant Hermann Böter aus Hirschleben, in erster Instanz am 16. August zu 30 Tagen Mittelstrafe und Degradation verurteilt worden...

Begegnung gefährlicher Körperverletzung. Vorgang gegen einwärtsamerikaner, war der Passagier Wilhelm Heine, 3. Komp. Inf.-Reg. 66, aus Salsbr am 13. November zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden...

Rechte Nachrichten.

Rehmann-Hollweg spricht.

Hd. Berlin, 9. Dezember. (Fig. Drahtb. d. „Volkst.“) In Reichstag waren heute zu Beginn der Sitzung das Haus sowohl die Bundesministerien fast besetzt. Sofort nach Eröffnung sprach Reichsminister Rehmann-Hollweg das Wort...